Röhrensystem in die Vorlage über. Der Apparat ist unter Gebrauchsmuster 427 542 geschützt und wird von der Gesellschaft für Laboratoriumsbedarf m. b. H. Bernhard Tollmacz & Co., Berlin N. W. 6, Luisenstrasse 59, hergestellt.

Eine einfache Vorrichtung zum Ablesen der gewöhnlichen Bürettenteilung, welche von Jaroslav Milbauer¹⁾ angegeben wird, dient als Ersatz für die Schellbach'sche Bürette. Diese ist bekanntlich mit einer milchglasartigen, undurchsichtigen Hinterwand versehen, durch deren Mitte in senkrechter Richtung ein blauer, etwa 2 Millimeter breiter Streifen läuft. Dadurch, dass dieser sich bei klaren, nicht zu dunkel gefärbten Flüssigkeiten an deren Meniskus zu einer scharfen Spitze formt, welche sich an der Oberfläche der Flüssigkeit widerspiegelt, wird deren Niveaupunkt äusserst scharf bestimmt. Der Verfasser zieht auf einer weissen, glatten, am besten glänzenden Visitenkarte mit blauer oder roter Tinte oder Tusche eine vertikale scharfe, zirka 2 mm breite Linie und bringt ferner auf der Karte oben und unten je einen horizontal verlaufenden Ausschnitt an. Durch die beiden letzteren wird nun das Bürettenrohr geschoben, so dass der zwischen den Ausschnitten liegende Teil der Karte nebst der farbigen Linie hinter der Bürette liegt. Hiermit sind dann die der Schellbach'schen Bürette zu Grunde liegenden Bedingungen gegeben: eine farbige, auf beiden Seiten von einer weissen Fläche eingeschlossene Linie, welche auf der Bürettenhinterwand liegt. Es tritt also bezüglich der Ablesung des Flüssigkeitsniveaus die gleiche Erscheinung wie bei der genannten Bürette ein.

Mafskolben mit Temperaturmarken werden von von Heygendorff²⁾ empfohlen. Während es bei den bisher gebräuchlichen Mafskolben — soweit genaue Arbeiten auszuführen sind — notwendig ist, das zu messende Wasser auf die Eichtemperatur des betreffenden Gefässes zu bringen, fällt diese zeitraubende Arbeit bei dem neuen Mafskolben fort. Sein Hals ist, entsprechend den zwischen 9° und 25° C. liegenden Temperaturen, mit Marken versehen und diese geben je das Volumen an, welches das Wasser bei den genannten Temperaturen einnimmt. Es gestaltet sich also das Arbeiten mit diesem Mafskolben sehr einfach, indem man nur die Temperatur des Wassers zu messen braucht

¹⁾ Chemiker-Zeitung **35**, 419.

²⁾ Chemiker-Zeitung **35**, 382.